

Der Abend
12. II. 1918

M

Modernerde Kleiderberräte.

Vor ungefähr acht Monaten wurden die Kleiderberräte der Trödler beschlagnahmt. Wäre nun damit die Absicht verbunden, eine Regelung des Warenverkehrs zu erzielen, indem man bestimmte Preise feststellt, den Bezug dieser Kleider an irgend welche Regeln bindet u. a. ähnl., so könnte man gegen eine solche Maßregel gewiß nichts einwenden. Aber nichts dergleichen geschah. Ein einziges Mal gestattete man einen Abbau von 20 v. H., dann aber trat Stille ein. Die Kleiderberräte sind vergessen und lagern lieblich in den Geschäftsräumen. So modern Tausende von Winterkleidern, die der Bevölkerung hätten zugute kommen können, und werden von Motten zerfressen. Kommt ein frierender Käufer in ein solches Trödlergeschäft, so sieht er zu seiner Freude eine Menge von Winterkleidern. Will er eines kaufen, so erzählt er zu seiner unliebsamen Überraschung, daß diese Borräte gesperret sind, und muß erbittert von dannen ziehen. Da wird von Maßnahmen zur Behebung der Kleidernot gesprochen. Wann gedenken die Behörden diese Winterkleider der Bevölkerung zu verkaufen? Vermutlich im Hochsommer.

Angeichts solcher Zustände muß man sich die Frage vorlegen, ob den Behörden dies alles unbekannt ist. Aber diese Frage ist zu verneinen. Denn die Trödlergenossenschaft hat unzählige Bittschriften an das Handelsministerium gerichtet und zuletzt durch den Abg. Dr. Heiling er eine Denkschrift überreichen lassen. Aber alles war erfolglos. Nun hat die Genossenschaft eine Entschliebung gefaßt und diese der Regierung zukommen lassen. Wir aber richten an das Volksbelleidungsamt die Frage, warum es nicht auf diese Borräte gegriffen hat. Das Volksbelleidungsamt hat Waren zu den ungeheuerlichsten Preisen anlaufen müssen; warum hat es sich eine solche Gelegenheit entgehen lassen, billige Waren zu erhalten?